

Werner Schulz †

Mit Werner Schulz, der am 14. März im Alter von 74 Jahren verstarb, hat einer der verdienten „alten Männer“ der Bodendenkmalpflege den Helferkreis des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) verlassen.

Wir nannten ihn Schulz-Tauchlitz, zum Unterschied von den vielen anderen Trägern des Namens Schulz. In Tauchlitz, Kr. Zeitz, war er seit 1929 ansässig. Seine Mitarbeit in der Gastwirtschaft seiner Schwiegereltern erlaubte dem gelernten Molkereifachmann das, was ihm vom Schicksal als eigentlicher Beruf versagt blieb, sich nebenbei auf dem Gebiete der Heimatforschung zu betätigen. Dieses „Nebenbei“ war oft eine vielstündige Tagesbeschäftigung mit heimatgeschichtlichen Problemen aller Art. Von Tauchlitz aus arbeitete Werner Schulz mit den „Naturfreunden“ in Gera zusammen, durch die er an die Urgeschichte herangeführt wurde.

Seit den 30er Jahren wirkte er als ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger des Landesmuseums Halle. Er führte zahlreiche Fundbergungen durch und fertigte darüber Fundberichte an. Er legte ein Kopalbuch — wie er es nannte — an, in dem er über Jahrzehnte hin alle seine heimatgeschichtlichen Feststellungen und Beobachtungen eintrug. Das Kopalbuch lag immer bereit, wenn sich die Mitarbeiter des Landesmuseums Halle bei ihm einfanden, um mit ihm Besprechungen durchzuführen und zu diskutieren. Es ist nach seinem Tode in das Eigentum des Landesmuseums Halle übergegangen.

Wenn auch die Stimme seines Verfassers verklungen ist, so erteilt es doch weiterhin beredete Auskunft über viele ur- und frühgeschichtliche Bodenaltertümer nicht nur des Kreises Zeitz, sondern auch angrenzender Gebiete. Von den Fundbergungen Schulz' sind besonders verdienstvoll und erwähnenswert die Siedlungsreste der jungsteinzeitlichen Baalberger Kultur im Braunkohlenabbaugebiet bei Pirkau, Kr. Hohenmölsen. Durch seine Beteiligung an der Burgwallgrabung von Prof. P. Grimm Ende der 30er Jahre bei Kretzschau-Groitzschen, Kr. Zeitz, wurde Schulz' besonderes Interesse für Probleme der Frühgeschichte geweckt. Daraus entsprang seine Schrift über „Probleme der Burgenforschung im Kreis Zeitz“ (in: Zeitzer Heimat, Zeitz 1955). In Heimatzeitschriften und in der Tagespresse hat er eine Unzahl von Beiträgen aus dem weiten Bereich der Heimatforschung veröffentlicht.

Dem hochverdienten Manne (er liebte es, uns Mitarbeiter des Landesmuseums mit „Ihr Männer“ anzureden), der äußerlich so knorrig auftreten konnte, aber innerlich so feingestimmt war, wird ein bleibendes Andenken sicher sein.

Hermann Behrens und Berthold Schmidt, Halle (Saale)